



Silvia Schmidt

Mitglied des Deutschen Bundestages
Behindertenbeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion

Pressemitteilung

Berlin, den 29.11.2006

**Erste gemeinsame Konferenz von Werkstattträtern in Werkstätten für
behinderte Menschen und SPD-Bundestagsfraktion
am 29. Juni 2006 von 14 bis 18 Uhr im Reichstagsgebäude des
Deutschen Bundestages, Fraktionssaal der SPD (Otto-Wels-Saal)**

„Zum ersten Mal in der jüngeren deutschen Geschichte haben behinderte Menschen, die die Interessen vieler Werkstattmitarbeiter im ganzen Bundesgebiet vertreten, eine Diskussion mit Spitzenpolitikern der SPD-Bundestagsfraktion geführt und zentrale Anliegen mitgeteilt“, sagte die Abgeordnete und Behindertenbeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion Silvia Schmidt, MdB.

Silvia Schmidt, MdB, die diese Konferenz angeregt und mitorganisiert hat freute sich, viele Kollegen begrüßen zu dürfen. Neben dem Bundesminister Franz Müntefering haben auch die Behindertenbeauftragte der Bundesregierung, Karin Evers-Meyer, der Sprecher der Arbeitsgruppe „Arbeit und Soziales“, Klaus Brandner, MdB sowie Rolf Stöckel, MdB, Sprecher der Arbeitsgruppe „Verteilungsgerechtigkeit und Soziale Integration“ einige Worte an die versammelten 160 Werkstattträte gerichtet.

„Ich bin deshalb sehr zufrieden mit dem Ergebnis der Konferenz. Wir haben viele aktuelle Themen, wie die Gesundheitsreform und Fragen des Arbeitsmarkts miteinander besprechen und diskutieren können. Ich freue mich sehr darüber, dass wir viele Fragen beantworten konnten, die den Menschen am Herzen lagen“, so Schmidt weiter.

Silvia Schmidt, MdB Berlin Tel.: 030-227 73109

Silvia Schmidt, MdB - Platz der Republik 1 - 11011 Berlin
Tel: 030 – 227 73109 Fax: 030 – 227 76627
Email: silvia.schmidt@bundestag.de
Homepage: www.silviaschmidt.de

In seinem Grußwort betonte Franz Müntefering, dass „niemand wegen seiner Behinderung benachteiligt werden darf. Das steht so im Grundgesetz und Politik setzt das um: Mit dem Sozialgesetzbuch IX, dem Behindertengleichstellungsgesetz und dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz. Und auch mit der Werkstättenmitwirkungsverordnung gestalten die Werkstattbeschäftigten ihren Arbeitsalltag mit“. An die Werkstatträte appellierte er: „Nutzen Sie dieses Instrument! Mitwirkung ist keine unverbindliche Spielwiese. Sie gibt Ihnen Möglichkeiten, entschieden für Ihre Kolleginnen und Kollegen einzutreten. Das bringt Verantwortung mit sich, manchmal auch Probleme - lohnt aber! Denn wer was erreichen will, muss miteinander sprechen. Damit Gutes für alle erreicht wird.“

„Die Gesetzgebung, besonders für behinderte Menschen in Werkstätten, ist unübersichtlich und für den Bürger schwer verständlich. Wir als SPD-Bundestagsfraktion wissen, dass die Umsetzung unserer politischen Vorstellungen von der Mithilfe und Akzeptanz derjenigen abhängt, deren alltägliches Leben diese Gesetze berühren.“ Schmidt dazu weiter: „Ich denke daher, dass wir mit dieser Konferenz, die wir auch im nächsten Jahr wieder durchführen werden, einen Dialog mit den Werkstattbeschäftigten begonnen haben, der dazu beitragen wird, die Akzeptanz zu erhöhen.“

„Wir nehmen die Sorgen und Nöte der Werkstattbeschäftigten ernst und werden uns auch besonders von Ihren Erfahrungen mit der Gesetzgebung vor Ort weiter anregen lassen. Besonders die Mitbestimmung und die Unabhängigkeit vom „Arbeitgeber Werkstatt“ ist für die Werkstatträte wichtig und wird von uns politisch begleitet“, so Schmidt.

„Es ist ja nicht zu verstehen, dass die Arbeit der Betriebsräte in Firmen des allgemeinen Arbeitsmarktes finanziell abgesichert ist und die Werkstatträte vom guten Willen der Arbeitgeber abhängig sind. Die Finanzierung vor Ort

Silvia Schmidt, MdB Berlin Tel.: 030-227 73109

Silvia Schmidt, MdB - Platz der Republik 1 - 11011 Berlin
Tel: 030 – 227 73109 Fax: 030 – 227 76627
Email: silvia.schmidt@bundestag.de
Homepage: www.silviaschmidt.de

erscheint unproblematisch, die Finanzierung der Organisation von Arbeitsgemeinschaften auf Landes- und Bundesebene muss allerdings dringend geregelt werden, so Schmidt.

Der Sprecher der Arbeitsgruppe „Arbeit und Soziales“, Klaus Brandner, MdB sprach zur Integration auf den allgemeinen Arbeitsmarkt: „Es kann nicht sein, dass Werkstätten für behinderte Menschen als Auffangbecken für diejenigen dienen, die es auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht schaffen. Es gibt Wege die Integration zu verbessern. Zum Beispiel bietet die virtuelle Werkstatt, ein Modellprojekt läuft derzeit im Saarland, für den Personenkreis psychisch kranker Menschen möglicherweise eine Chance, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen“. Brandner weiter: „Das Programm der Bundesregierung Job4000 wurde gestartet, um die Felder Arbeit, Ausbildung und Unterstützung für schwerbehinderte Menschen stärker ins Licht zu rücken. Wir müssen alle gemeinsam daran arbeiten, die Beschäftigtenzahlen Schwerbehinderter auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erhöhen.“

Die Behindertenbeauftragte der Bundesregierung, Karin Evers-Meyer ging in ihrer Rede auf die Auswirkungen der Gesundheitsreform auf die Situation behinderter Menschen ein: "Es gibt einige Verbesserungen für behinderte Menschen, zum Beispiel sollen spezialisierte Ambulanzen für Menschen mit einer so genannten geistigen Behinderungen stärker gefördert werden." Die Beauftragte begrüßte auch, dass einige Rehabilitationsleistungen als Pflichtleistungen festgeschrieben würden. "Nicht einverstanden bin ich mit den geplanten Regelungen, die chronisch kranke Menschen betreffen. Hier will man Regelungen für ein vermeintlich therapiegerechtes Verhalten treffen. Das wird gerade bei behinderten Menschen nicht funktionieren."

Silvia Schmidt, MdB Berlin Tel.: 030-227 73109

Silvia Schmidt, MdB - Platz der Republik 1 - 11011 Berlin
Tel: 030 – 227 73109 Fax: 030 – 227 76627
Email: silvia.schmidt@bundestag.de
Homepage: www.silviaschmidt.de